

1 Federvieh

2012 maschen (Anna Haber, Korinna Lindinger, Julia Rosenberger)
selbstbewegte Installation; Federn, mechanische Bauteile, Servomotor bzw. Stepper, Arduinos

Felder|vieh (das) (lat.: pecus plumae)
gehört zur Familie der gefiederten Flattertiere. Es unterscheidet sich in Körperbau und Bewegungsform von den in den mittleren Breiten des europäischen Kontinents heimischen Neornithes und wurde 2011 erstmalig gesichtet. Mit seinem metallischen Skelett entstammt es einer tayloristischen Subgattung der Avioniken. Das Federvieh erreicht eine Flügelspannweite von mehr als 60 Zentimeter. Als Hauptnahrungsquelle gelten frische Elektronen. Charakterisch für das Federvieh sind sonore Gesänge mit variierender Frequenz. Das bisher noch wenig studierte Brunft- und Flugverhalten lässt sich an von Anna Haber, Korinna Lindinger und Julia Rosenberger 2012 entdeckten Exemplaren beobachten.

2 Arachné

2012 kaquadrat (Karla Spiluttini, Korinna Lindinger)
selbstbewegte Installation; Servos, Holz, Arduinos, mechanische Bauteile

Arachné ist ein System in Bewegung. Es rankt sich in den ihn umgebenden Raum und zieht und streckt sich zwischen seinen Elementen. Diese Umwelt- und Selbstorientierung ist ihm mit anderen Systemen gemein - solchen aus der Natur und den von Menschen gelebten. Einfache Impulse verspinnen sich in der Architektur von Arachné zu einem komplexen Geflecht aus Bewegung und Starre.

3 Formationen

2012 Karla Spiluttini
selbstbewegte Installation; SMA, Fiberglas, Papier, elektronische Steuerelemente

Ein kleiner Schwarm papierener Flugdrachen befindet sich in luftiger Höhe. Auf den ersten Blick scheinen sie im Moment gefangen, mitten in ihrem Flug festgehalten, unbewegt. Doch nach kurzem Hinschauen kann man sanfte langsame flügelschlagartige Bewegungen entdecken. Wer sich auf die Rezeption einlassen möchte, kann die fragilen Bewegungen dieser zarten Objekte im Raum auf sich wirken lassen. In diesem Spiel mit dem kleinen aber feinen Unterschied zwischen Bewegung und Stillstand der Objekte wird die Aufmerksamkeit des Betrachters herausgefordert.

4 Born to Be Wild

2012 Julia Rosenberger
selbstbewegte Installation; Pflanzen, diverse mechanische und elektronische Materialien

Wilde Gewächse ragen aus einem Betonblumentopf. Eine unsichtbare Mechanik bewegt sie im windstillen Raum. Das Wehen der Blätter in "Born to Be Wild" verweist auf die Abwesenheit des Windes, der Farne und Gräser in ihrer natürlichen Umgebung zum Schwingen bringt. Die Arbeit stellt die Frage was das Natürliche/Wilde in unserer Welt sein kann.

5 unrund

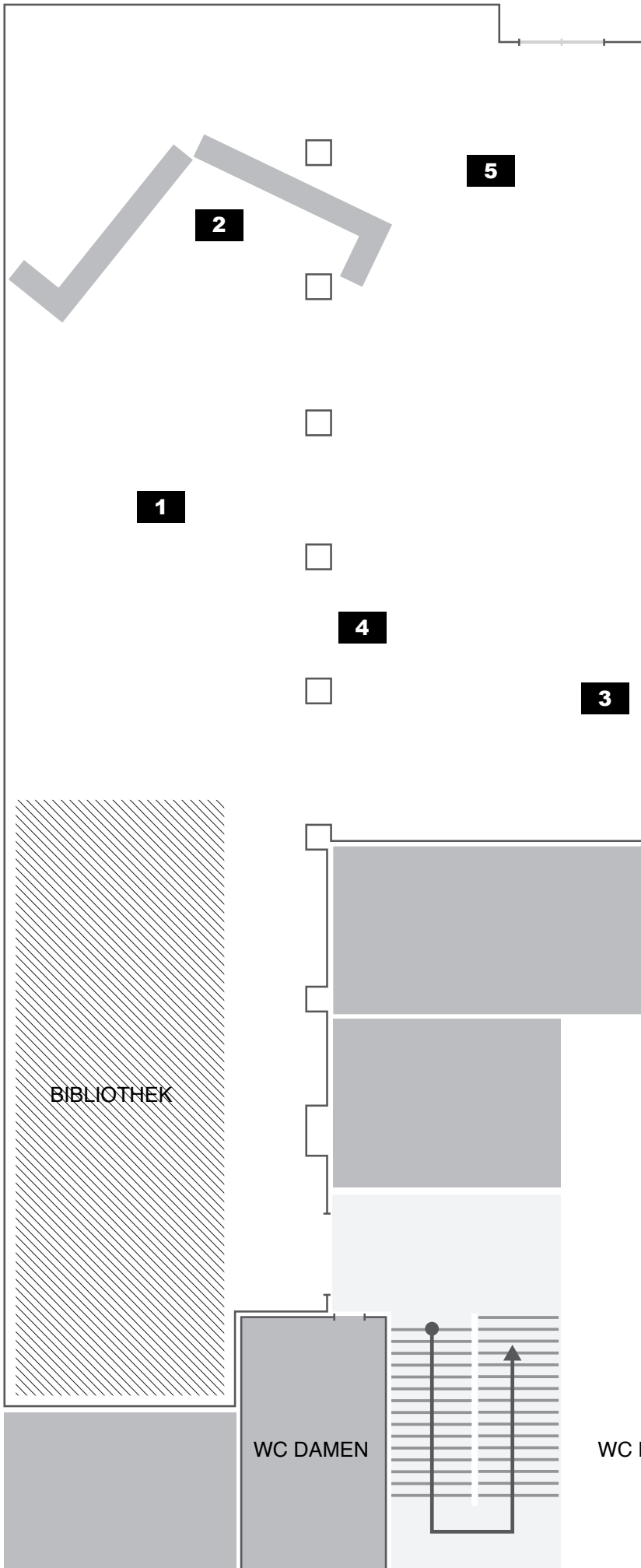
2009 Korinna Lindinger
Gruppe selbstbewegter Porzellanobjekte; Porzellan, Motor, mechanische Bauteile

Porzellanroboter rollen durch den Raum. Die mechanische Schwungbewegung des Motors im Inneren und die Deformationen der Porzellansphären erzeugen klingende Bewegungsmuster. Diese gestaltete Zufälligkeit ihrer Bewegung lässt die Objekte lebendiger erscheinen als sie sind. Unrund spielt mit den Klängen von Eigenbewegung und Raumaneignung, indem es Material, Form und Raum mit maschineller Bewegung in Beziehung setzt. Die Bewegungen der Objekte sind unabsehbar und erwecken dadurch den Eindruck eines Eigenlebens. Dabei sind die Bewegungsmuster charakteristisch für die Form der Körper. Ihre Gestalt verleiht ihrer Bewegung Charakter.

03.04. – 10.05.2014

MECHANISCHE POESIEN II

ANNA HABER
KORINNA LINDINGER
JULIA ROSENBERGER
KARLA SPILUTTINI



BIBLIOTHEK

WC DAMEN

WC HERREN OG 3